



Insertions-Gebühr für die 4spaltige Kopfzeile oder deren Raum 1 1/2 Pf., für Privat- in Werbefeld und Umgang 10 Pf. für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenfeldes 30 Pf., Beilagen nach Uebereinstimm. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Abonnementpreis vierteljährlich mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ bei den Auswärtigen 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postträger 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Bestellung 1,95 Mk. Die einzelnen Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altenburger Schulpl. 5.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

### Abonnements

auf das „Kreisblatt“ werden jederzeit von den Kaiserl. Post-Anstalten, auf dem Lande auch von den Landbriefträgern, den Ausg. bestellen, den Auswärtigen, sowie von der Expedition (Altenburger Schulplatz 5) entgegen genommen.

Merseburg, den 18. Juni 1891.

### Parlamentarische

Das parlamentarische Ereigniß der Woche ist die Genehmigung der Landgemeinverordnungen seitens des Herrenhauses in der vom Abgeordnetenhaus zuletzt beschlossenen Fassung. Die Annahme erfolgte mit 99 gegen 38 Stimmen. Es hatte freilich auch nicht an Berathungen gefehlt, abweichende Beschlüsse herbeizuführen, und zwar besonders in der Richtung des von den Conservativen des Abgeordnetenhauses beantragten ortsfürstlichen Regelung des Stimmrechts, deren Ablehnung der Hauptgrund der schließlich abweichenden Stellung jener Partei im Abgeordnetenhaus gewesen war. Der im Herrenhaus von einer Seite bekürten Rücknahme auf das Verhalten der Conservativen in dem anderen Hause hand aber in erster Linie der Umstand entgegen, daß das Herrenhaus bei der ersten Berathung in keiner Weise für die ortsfürstliche Regelung eingetreten war, vielmehr aus eigener Initiative die anderweitige Regelung des Stimmrechts durch den Provinziallandtag vorgeschlagen hatte; es hätte also seinen früheren Beschluß, welchen das Abgeordnetenhaus in der Hauptsache angenommen hatte, geradezu juristisch nicht wüßigen Grund lag hierzu um so weniger vor, als Herr von Buttamer mit berechneten Worten Zeugnis dafür ablegte, daß das conservativere Interesse in der Landgemeinverordnung vollumfänglich gewahrt und die Auffassung, als könne die Regelung des Stimmrechts durch den Provinziallandtag zu einer Demokratisierung der Gemeinde führen, eine irrthümliche und unbegründete sei. Der Ministerpräsident trat gleichfalls für die unveränderte Annahme der Beschlüsse des anderen Hauses ein, indem er hervorhob, welchen hohen Werth die Staatsregierung auf das Zustandekommen der Vorlage lege, daß dieses aber, wenn das Herrenhaus das Gesetz von Neuem in einem Punkte abändere, gefährdet sei. Diefen Erwägungen trug das Herrenhaus sowohl in dem einen Punkte wie auch in Bezug auf das Recht des Zutritts zu der Gemeindeversammlung Rechnung und trat schließlich mit großer Majorität für die Beschlüsse des anderen Hauses ein.

Unverändert ist ferner vom Herrenhaus das sogenannte Sperrgesetz Gesetz genehmigt worden. Zwar behauptete Fürstbischof Dr. Kopp eine Aenderung in dem Sinne, daß nach Abzug der Entschädigungen in den Diöcesen auszubehelnde Summe auch noch für weitergehende Zwecke — nämlich nicht nur für Unterstützung emeritirter Geistlichen und für Beförderung der Gehälter der Domherren, sondern auch für Unterstützung von Theologiestudierenden und geistlichen Bildungsanstalten, für Aufbesserung des Einkommens zu gering dotirter Pfründgeistlichen — verwendet werden könne; indeß zog er seine Anträge mit Rücksicht auf die Geschäftslage und weil ihre Annahme das endliche Zustandekommen des Gesetzes erschweren oder gefährden würde, unter dem Beifall des Hauses zurück.

Schließlich genehmigte das Herrenhaus noch eine Reihe kleinerer Vorlagen (Zugbahn in der Außenweiser, Pensionierung der Beamten in den rheinischen Landgemeinden — eine Vorlage, welche erst kürzlich dem Abgeordnetenhaus zugegangen und von diesem unverändert angenommen war —, Heranziehung der Fabriken mit Vorausleistungen für den Wegbau in der Provinz Brandenburg, der Provinz Schlesien-Hoheln und der Rheinprovinz, ferner Eintragungen in die Höhe- und Landgerichtrolle etc.) in Ueber-

einstimmung mit dem Abgeordnetenhaus, während es das Gesetz über die außerordentliche Armentlastung einer Aenderung unterzog, welche die obermalige Berathung im Abgeordnetenhaus erfordert. Am Dienstag trat das Haus in die Berathung der Vorlage betreffend die Förderung der Errichtung von Rentengärten.

Das Abgeordnetenhaus hatte am Donnerstag und Freitag voriger Woche wieder „große Sitzungen“; es hand der freilich nicht auf Vorlegung des Materials über die verhängbaren Gerichtsstände und die Grenzansichten, welche für den Beschluß der Staatsgesetzgebung nicht eintreten zu lassen, maßgebend gewesen sei. Der Ministerpräsident leitete die Vorlegung des Materials ab, weil es kein bestimmtes Zahlenmaterial enthalte, sondern nur auf Schätzungen, allerdings aber auf Schätzungen kompetentester Personen und Behörden im In- und Ausland beruhe. In der Sache selbst erklärte er, daß die Regierung an ihrem Standpunkt in dieser Frage (wie er von dem Ministerpräsidenten am 1. Juni dargelegt worden) festhalte und sprach schließlich den Wunsch aus, daß die Debatte zu keiner Erregung führen möge. Dieser Wunsch ging leider nicht in Erfüllung, insofern die freisinnigen Redner entschieden für alsbaldige Beilegung der Streitgegenstände eintreten und die Haltung der Regierung kritisch angriffen. Sie riefen dadurch sehr lebhaft Gegenentwürfen seitens der Conservativen und des Centrums hervor, denen sich die National-liberalen in dem Punkte angeschlossen, daß sie auch ihrerseits die Vorlegung des Materials für nicht erforderlich, und die baldige Verhugung in dieser Angelegenheit für höchst wünschenswerth erklärten. Der landwirthschaftliche Minister machte zugleich Mittheilungen über den Ausfall der letzten Ernte und über den gegenwärtig erfreulichen Stand der Saaten, warnte aber vor Schlußfolgerungen, die mit den Thatjaden nicht in Einklang stehen könnten. Die zweite Debatte, welche wieder allen Parteien reichlich Gelegenheit bot, ihren Standpunkt in der Pollpolitik zu vertreten, hatte nicht das geringste praktische Ergebnis; für den Antrag erhoben sich nur 20 Stimmen, während 223 ihn erwarteten.

Von den weiteren Berathungen des Abgeordnetenhauses ist zu erwähnen, daß ein Antrag auf Befreiung der durch das Hochwasser im Jahre 1890 herbeigeführten Verheerungen zu weiterer Berathung der Agrarcommission überwiegen wurde, nachdem der Minister des Innern erklärt hatte, daß eine Verwendung von Staatsmitteln als Hilfe an Gemeinden zur Wiederherstellung beschädigter gemeinnütziger Anlagen nicht mehr erforderlich sei, daß ferner eine Unterstützung einzelner Bestädiger von Staatswegen nach den bisherigen Erfahrungen in wirtschaftlicher und moralischer Hinsicht nicht als ein Segen zu erachten sei, daß allerdings aber für die Wiederherstellung und Verbesserung von Deichen und Uferwerkswerken etwas gethan werden müsse, die Vorarbeiten hierüber aber noch nicht abgeschlossen seien. Ferner wurde das Bildschabengesetz nach neuen Compromißanträgen durchberathen, die Schlussabstimmung steht noch aus. Das Haus beschäftigte sich in der letzten Woche auch noch mit zahlreichen Petitionen, von denen die eine hervorzuheben ist, welche die Zulassung ausländischer Arbeiter zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen Betrieben beantragt. Das Haus überließ diese Petition der Regierung mit Rücksicht auf die starke Sachengängerei und die dadurch für die Landwirtschaft des Ostens erwachsenden Schwierigkeiten zur Erwägung, obwohl ein Erlaß des Ministers des Innern vom 26. November 1890 den in dieser Beziehung vorhandenen Bedürfnissen bereits Rechnung getragen haben dürfte.

Mit Ende dieser Woche wird der Schluß der Session erwartet, nachdem vor Allem das Herrenhaus dem Staatshaushaltsetats seine Genehmigung erteilt haben wird.

### Neueste Nachrichten

Deutschland. Berlin, 18. Juni. Kaiser Wilhelm hatte am Mittwoch Vormittag eine

Besprechung mit dem Professor Schottmüller im Reuen Palais bei Potsdam und concertirte hierauf mit dem Reichsanzler von Caprivi. Alsdann begab sich der Monarch zu einer größeren Feldbesichtigung in der Umgegend von Potsdam, zu welcher Abtheilungen der Potsdamer, Brandenburg und Rathenower Garnison herangezogen waren. Nachdem die Uebung ihr Ende erreicht hatte, schied der Kaiser in das Neue Palais zurück. Am Abend fand auf der Pflaumeninsel in der Havel ein von klarem, wenn auch etwas fahlen Wetter begünstigtes Gartenfest statt, zu dem der Reichsanzler, die Minister, zahlreiche Mitglieder des preussischen Landtages und hohe Beamte geladen waren. Die Herren luden der Bahn nach Wannje, wurden dort vom Kaiser persönlich in Empfang genommen und nach der Pflaumeninsel geleitet, wo die Mitglieder der kaiserlichen Familie verammelt waren. Mehrere Militärkapellen musickirten, an Auftritts wurde gespielt. Der Kaiser unterhielt sich mit zahlreichen Abgeordneten in heiterer Laune, und brachte auch die Herren persönlich zum Bahnhof Wannje zurück, von wo die meisten mittels Extrazuges nach Berlin fuhren.

Der Schluß des preussischen Landtages wird, wie nunmehr bestimmt angenommen wird, am kommenden Sonnabend erfolgen. Zum Glück sind wenigstens alle wichtigen Gesetze der Landtagssession trocken unter Dach und Fach gebracht. Mit Ausnahme der zurückgestellten Volkshulvorlage sind alle von der Regierung eingebrachten Gesetzentwürfe genehmigt.

Ueber die Verhandlungen der deutschen Handwerkerkonferenz, welche letzten Montag im Reichsamt des Innern in Berlin zusammengetreten ist, wird später ein offizieller Bericht im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht werden. Vorläufig soll unbedingte Preiswahrung über den Verkauf der Verhandlungen beobachtet werden.

In Abgeordnetenkreisen scheinen einige vertrauliche Mittheilungen über Specialbestimmungen des neuen deutsch-österreichischen Handelsvertrages gemacht zu sein, welche befriedigt haben müssen. Wenigstens haben in den letzten Tagen conservativ Abgeordnete, die sonst nicht eben von dem neuen Vertrage erbaunt waren, sich dahin geäußert, daß wohl kaum an einer Annahme des Vertrages im Reichstage zu zweifeln wäre, wenn auch lange Debatten vorausgehen müßten.

Der preussische Staatsanzeiger bringt folgende offizielle Mittheilung: Der Kaiser hat am Montag dem Minister des Innern Altkönig sein lebensgroßes Bildniß mit einer Gedenktafel, die erfolgreichen Bemühungen um das Zustandekommen der Landgemeinverordnung anerkennden Cabinets-Ordre überreichen lassen.

Preussisches Herrenhaus. Am Dienstag ertheilte das Haus das Andenken des verstorbenen Mitgliedlichen Reichsgrafen von Schaffgotsch in Warmbrunn durch Erheben von dem Sigen. Es wird zunächst beabsichtigt der Antrag des Herrn von Boyssch, welcher lautet: „Das Herrenhaus wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, anzunehmen, die Befreiung der Affisuren um diejenige Zeit zurückzubehalten, um welche sich die Zeit für die Rechtsstudium bzw. für ihr Referendariat in Folge ihres Dienstes als Einjährig-Freiwilliger verlängert hat.“ Staatsminister von Wittich betont die Schwierigkeiten der Regelung dieser Angelegenheit, hat aber gegen den Antrag nichts einzuwenden, der alsdann einstimmig genehmigt wird. Alsdann wird der aus dem Abgeordnetenhaus herübergebrachte Gesetzentwurf über die zeitliche Begrenzung der geistlichen Vorausleistungen zu den Kosten der Unterhaltung oder des Neubaus öffentlicher Wege und die Verjährungsfrist bei diesen Leistungen mit einer kleinen Aenderung angenommen und muß also nochmals an das Abgeordnetenhaus retour. Der aus dem Abgeordnetenhaus herübergebrachte Rentengütergesetzentwurf wird unverändert genehmigt. Alsdann vertritt sich das Haus auf Mittwoch. In der Mittwoch-Sitzung wird zunächst der aus dem Abgeordnetenhaus herübergebrachte Gesetzentwurf betr. das Verbot des Privathandels mit Loosen der Rgl.

Preussischen Klassenlotterie beraten. Nach kurzer Berathung durch den Finanzminister Dr. Mequel wird der Entwurf unverändert angenommen. Es folgt die Berathung der aus dem Abgeordnetenhaus herübergekommenen Schulbuchvorlage. Graf zu Franenberg schließt sich den Worten der Anerkennung an, welche schon im Abgeordnetenhaus dem aus Gesundheitsrückständen zurücktretenden Ehrenbeamten von Maybach gesollt worden sind und spricht dann noch verschiedene provinzielle Wünsche aus. Graf Pfeil schließt sich den Worten des Vorredners an, ebenso der Herr von Landsberg, Steinert und Graf Schulerburg-Beinhorn. Minister von Maybach spricht für diese freundlichen Worte seinen herzlichsten Dank aus, giebt einen kurzen Ueberblick über seine Verwaltungstätigkeit und bittet als dann das ihm geschenkte Vertrauen auch auf seinen Nachfolger zu übertragen. Die Vorlage wird angenommen, ebenso der Gesetzentwurf betr. die Hgl. Gewerbegebiete in der Rheinprovinz. Alsdann vertritt das Haus sich auf Donnerstag 11 Uhr. (Staatsberatung.)

Preussisches Abgeordnetenhaus. Das Haus genehmigte in der Dienstagssitzung in dritter Lesung die Wegbauordnung für die Provinz Sachsen und beendete die Berathung des aus dem Herrenhaus in veränderter Fassung zurückgekommenen Bildschabengesetzes. Nach einem Compromißantrage des Abg. v. Hüne wurden die einzelnen Paragraphen angenommen, und es wird die nunmehrige Zustimmung des Herrenhauses zu diesen Beschlüssen erwartet. Die Gesamtentscheidung über die Vorlage wurde noch ausgesetzt. Ueber die beantragte Resolution zur Vermehrung der Loose der preussischen Klassenlotterie wird nach dem Antrage der Budgetcommission zur Tagesordnung übergegangen. Ueber den Antrag Walther betr. die Beilegung der durch die Hochwasser im Sommer und Herbst 1890 herbeigeführten Verheerungen wird nach dem Antrage der Budgetcommission ebenfalls zur Tagesordnung übergegangen. Danach wird die Sitzung auf Mittwoch vertagt. — In der Mittwochssitzung wird zunächst das Bildschabengesetz im Ganzen mit 175 gegen 97 Stimmen angenommen, und alsdann der aus dem Herrenhaus veränderte zurückgekommene Gesetzentwurf betr. die außerordentliche Armentlastung, Es folgt zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Verlegung des Landes-Buch- und Veltages. Das Haus beschließt die Regierung um erneute Verhandlungen zu ersuchen zur Herbeiführung eines gemeinsamen Budgetes im Herbst. Alsdann werden Petitionen erledigt. Der Regierung zur Erwägung überwiegen wird eine Petition, die Gesungenen zur Verrichtung von Arbeiten im directen staatlichen Interesse, sowie von Landeskulturwegen zu verwenden. Eine Petition von Seminarlehrern wegen Verbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse wird nach dem Antrage der Unterrichtscommission der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. (Kleine Vorlagen und Wahlprüfungen.)

Zu Ehren des Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, Excellenz von Köller, der Anfang Juli sein fünfundsanzigjähriges Jubiläum als Mitglied der zweiten preussischen Kammer begeht, fand am Dienstag in Berlin ein großes Geldiner statt. Der Reichsanzler von Caprivi, die Minister und zahlreiche Abgeordnete aller Parteien nahmen daran Theil. — Der Kaiser hat Herrn von Köller, aus Anlaß seines Jubiläums, mit einem Allerhöchstdt eigenhändigen Glückwunschschreiben sein Bildniß — Rupferstück in prächtigem Goldrahmen — überreichen lassen. — Der Kaiser hat der Reichsgräfin von Schaffgotsch in Warmbrunn zu dem am Montag erfolgten Ableben ihres Gemahls telegraphisch sein herzlichste Beileid ausgesprochen. — Der Engländer Stokes ist aus dem deutschen Ostpreussischen Gebiet mit einer großen Karawane in Saabani angekommen. — Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat in der Generaldebatte der Premierminister Graf Taaffe eine Programm-erklärung abgegeben. Er ermahnte die Partei

Annahme von Inseraten nur bis 9 Uhr Vormittags.





Versteigerung.

Sonnabend, d. 20. d. Mts., von Vorm. 9 Uhr an versteigere ich im Hotel „zum halben Mond“ hier: 1. Zwangseife: 1 gr. Partie div. Schöne und Solzpantoffeln. 2. Freiwillig: 1 großen Posten Schnitt und Wollwaaren. Merseburg, den 17. Juni 1891. Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 2. Juli 1891, Mittags 1 Uhr

versteigere ich im Hesselbarth'schen Gasthause dieselbst meistbietend gegen Baarzahlung eine Anzahl weiblicher Kleidungsstücke und 1 neue Kiste. Meuselau, den 16. Juni 1891. Meister, Vollziehungsbeamter. Feld-Verpachtung. Kranke ishalber bin ich gezwungen, 40 Morgen Feld in Göbligcher und Daspiger Für aus freier Hand zu verpachten. Pachtliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten. Göbligch, den 17. Juni 1891. Wilhelm Görner.

Haus-Verkauf. Mein in der Oberaltenburg 25 neu erbautes Wohnhaus, bin ich Willens zu verkaufen. C. Langguth.

Goldmedaille Amsterdam 1883. Blooker's holländ. Cacao ist überall vorrätig. Fabrik Amsterdam.

Der allein ächte Pepsin-Bittern von Ernst L. Arp, Kiel, verfertigt unter beständiger Kontrolle bedingter Chemiker, ist das reinste diätetische Genußmittel, und untrennbar auf dem Gebiet der Hygiene. Arp's Pepsin-Wein kann selbst von den kleinsten Kindern genommen werden. Erläutert 1888 Kriess und Melbourne, 1889 Köln a Rh. und Paris, 1890 Madrid mit der großen Goldenen Medaille. Vor rätig in Merseburg bei Fritz Schanze, kleine Ritterstraße.

G. L. DAUBE & Co. CENTRAL-ANNONCE-EXPEDITION der deutschen u. ausländ. Zeitungen FRANKFURT a. M., BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc. Billigste und prompteste Beförderung ANZEIGEN in alle Zeitungen aller Länder. AUSNAHMEPREISE bei größeren Aufträgen ANNONCE-MONOPOL für alle holländ., belg., italien. etc. Zeitungen. Bureau in: Halle a. d. Saale, Markt unter d. Goldenen Ring; Leipzig, Ritterstr. 14.

Dr. med. Meyer. Berlin, Leipzigerstr. 91. heilt Unterleibs-, Haut-, Kraunkrankheiten und Schwächekränke. Auch brislich. Alten u. jungen Männern wird eine in neuen vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Bekanntschaft empfohlen. Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Berlin-Mark. Eduard Bendt, Brunschwieg.

Vorläufige Anzeige! Mittwoch, den 24. Juni, Abends 8 Uhr in der „Funkenburg“ Militär-Monstreconcert ausgeführt vom Trompetercorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 19 aus Erfurt und dem Trompetercorps des Infanterie-Regiments Nr. 12. Im Programm u. A.: Schlachtenpotpourri 1870/71 von H. Zaro unter gütiger Mitwirkung des Kunstfeuerwerkers Herrn von der Fange

Anzeige. Weissenfels, im Juni 1891. Auch in diesem Jahre haben wir den Herren G. Heiser, O. Teichmann, W. Kündiger und C. Heidrich den Verkauf unserer Preßkohlensteine für Merseburg übertragen. Wir werden stets bemüht sein, den Abnehmern unter billiger Berechnung nur gute Waare in prompter Weise zuzuführen und setzen uns Feuerungen in unsern Etablissements in den Stand, in diesem Jahre ein ganz vorzügliches Fabrikat zu liefern. Werschen-Weissenfeler-Braunkohlen-A.-G. Bezugsnehmend auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns zur Annahme von Lieferungen auf die als ganz vorzügliches Heizmaterial bekannten Preßsteine der W.-W.-B.-A.-G. aus deren benachbarten Werken. Ebenso halten wir uns zur Beforgung von Brifets, Marke B. & Co., zu Tagespreisen bereit. Merseburg, im Juni 1891. E. Hetzer, O. Teichmann, W. Kündiger, C. Heidrich.

Grosse Geld-Lotterie Frankfurt a. M. 4170 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von 100,000 Mark, 50,000 Mark. LOOSE à 5 Mark. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet Elektrotechnische Ausstellung, Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Eine für jeden Landwirth wirklich empfehlenswerthe Zeitschrift ist unstreitig die in Frankfurt a. M., Berlin und Kassel (Haupt-Expedition) erscheinende Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft mit landwirthschaftlicher Handelszeitung und illustriertem Unterhaltungsblatt, da dieselbe in ihrem Inhalt ebenso reichhaltig, wie geistig und trotzdem ungemein billig ist; sie kostet nur M. 1,50 pro Quartal. Unter den hiesigen Mitarbeitern haben wir neben einer großen Zahl hervorragender praktischer Landwirthe hervor die Herren Prof. Drechsler, Prof. Kirchner, Prof. Koenig, Prof. Kühn, Prof. Müller-Burgau, Prof. Büß, Prof. Wagner, Dr. v. Briesfeld, Walter Lehndorff, Director Dr. Brümmer, Dr. Droyen, Dr. Gled, Dr. Kraus, Director Fiedler, Hauptmann Weiß, Dr. Hiersberg, Dr. Kittel, Director Klee, Dr. Langfabel, Wöhrlein, Koss-Hadrup Gb. Huss, Obergärtner Seligmüller, Gh. Weigand, Prof. Wilens und lassen die in den Kreisen der Landwirtschaft hochgeachteten Namen jede weitere Empfehlung der Deutschen Allgemeinen Zeitung für Landwirtschaft gewiss als überflüssig erscheinen. Im Postzeitungsverzeichnis ist dieselbe unter Nr. 1519 aufgeführt; sie kann aber auch direct von der Expedition in Frankfurt a. M., sowie durch die Buchhandlung von P. Steffenhagen in Merseburg bezogen werden. Probe-Abonnements auf Wunsch 6 Wochen gratis.

Prima hochtragende u. neumilchende Kühe mit den Kälbern sind bei mir wieder zum Verkauf eingetroffen. L. Nürnberger.

Ca. 100 Meter Dampf-Heizungs-Anlage, 1 Dampf-Waschmaschine, 1 Centrifuge, div. gr. Wasserbassins zu verkaufen. Leipzig, Wahlmannstraße 2. Hillmann. Eine herrschaftliche Parterrewohnung ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Hofstraße 15. 1 oder 2 kleinere Wohnungen zu vermieten und 1. Juli oder 1. October zu beziehen. Lindenstraße 7.

Lehrkursus für Damenschneiderei. Damen, welche die einfache und keine Damenschneiderei, Maßnehmen und Zuschneiderei nach praktischer und gründlicher Methode erlernen, resp. für ihren Bedarf arbeiten wollen, können noch dem Kursus betreten. Tageszeit nach Wahl. Gell. Anmeldung erbeten. Frau L. Schwenkler, Steinstr. 5, II. Von e. I. Hamburg Cigarren-Firma wird feinerer Agenten f. d. Verk. a. Bivate g. hohe Bezahl. gef. Adr. u. B. 9175 an Heinz. Giffler, Hamburg. Gerstenstroh, à Bund 15 Pfg. verkauft die hiesige Neumarktstraße.

General-Verammlung des Halle'schen Vereins zur Windmühlen-Affecuranz. Sonnabend, den 18. Juli cr., Vormittags 10 1/2 Uhr zu Halle a/S. im Gasthause „zum Brinn Carl“. Tagesordnung: 1. Bericht über die Rechnungslegung. 2. Beamtenwahl und Rechnungslegung. 3. Beschluß über Statutenänderung, namentlich Einführung feststehender Beiträge. Halle a/S., den 15. Juni 1891. Der Vorsitzende. G. L. e., Rechtsanwalt in Halle a/S.

Höchste Auszeichnung! Goldene Medaille. Grosse Ersparnis an Zeit und Geld. Schutz-Marko. DR THOMPSON'S SEIFEN-PULVER. Anerkannt vorzüglichstes Wasch- und Reinigungs-Mittel. Überall vorrätig à 20 Pfg. p. 1/2 Pfl. Paquet. Der zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wegen achte man genau auf Namen „Dr. Thompson“ u. die Schutz-Marko. Allein. Fabr.: R. THOMPSON & Co., Aachen.

Überall vorrätig. Soennecken's Schreieipult. Schräges Schreieipult. Sollte in keinem Hause und in keinem Bureau fehlen. Nr. 70 mit 1100 Schreieipult. Nr. 77 mit 1100 Schreieipult. Nr. 78 mit 1100 Schreieipult. Denkbar beste Schreieipultler, schont die Augen, wird sehr bequem. • Bonn • P. SOENNECKEN'S VERLAG • Leipzig

Sternschießen in Löbau bei Rippach. Zum Sternschießen u. Ball am Sonntag, den 21. Juni ladet ergebenst ein P. Krebs.

CASINO. Freitag, den 19. Juni 1891, Abends 8 Uhr

II. A. bonnements-Concert ausgeführt vom Trompetercorps des Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters W. Suger. Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren Weyer, Wabnitzstr. 1, Heuer, (Nirma u. Wief), Buralstraße; Ratto, Hofmarkt; Schulte, kl. Ritterstraße. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im „Tivoli“ statt.

Theater in Bad Dürrenberg-Neuschberg. Freitag, den 19. Juni 1891: Der Raub der Sabinerinnen. Lustspiel in 4 Acten von Fr. v. Schönthan. Georg Zauner, Director.

Theater in der „Reichskrone“ (Fankenburg-Gesellschaft). Freitag, den 19. Juni 1891: Zum 4. und letzten Male: Zwei Schwiegermütter. Lustspiel in 3 Acten von Wally Verges. Stadttheater Leipzig. Freitag, 19. Juni. Anfang 7 Uhr. Begltes Gastspiel des Herrn William Waller, vom Wallner-Theater in Berlin. Der Raub der Sabinerinnen. — Altes Theater. Freitag, 19. Juni: Geschlossen.

Für die Redaction verantwortlich: G. H. Leibhold. Schnell-Preßdruck u. Verlag von H. Leibhold.

